

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 17 (1955)
Heft: 10

Artikel: Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland
Autor: Arcioni, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-861628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland

Jahresbericht 1954/55

Von Dr. jur. R. Arcioni, MuttENZ

Gestützt auf die Beschlüsse der Delegiertenversammlung und des Ausschusses hat die Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland auch im Berichtsjahre (September 1954—August 1955) eine Reihe von Aufgaben angepackt und z. T. bereits erfolgreich erledigen können.

1. LANDSCHAFTSSCHUTZ

Hülftendenkmal. Die Arbeiten für eine bessere Gestaltung der Umgebung des Hülftendenkmals machen erfreuliche Fortschritte. Unser Vertrauensmann schrieb am 6. 8. 1955: «Die Umgebung des Hülftendenkmals hat nun ein erfreulicherer Gesicht bekommen. Für diese Fortschritte sei der Baudirektion und der Gemeindebehörde von Frenkendorf bestens gedankt. Die noch bestehende Abfallgrube muß aber weiterhin als störend empfunden werden. Es kann deshalb von einer befriedigenden Lösung erst die Rede sein, wenn diese Abfallgrube liquidiert ist.» Die Arbeitsgemeinschaft prüft zurzeit, wie diesem Negativum zu Leibe gerückt werden kann.

Straßenplanung. An einer Sitzung des Ausschusses hat Straßen- und Wasserbauinspektor A. Kapp über die Bauprojekte und die damit verbundenen Eingriffe ins Landschaftsbild beim Bau der Ueberlandstraße durchs Baselbiet einläßlich orientiert. Der Ausschuß wird mit der Baudirektion in engem Kontakt bleiben, um den Postulaten des Natur- und Heimatschutzes zum Durchbruch zu verhelfen.

Waldbild Hard. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich auch mit den durch die Erstellung von Sickerkanälen für die Grundwasservorkommen in der Hard möglichen Veränderungen des Waldbildes beschäftigt. Sie ist an die in diesen Fragen zuständige Arbeitsgemeinschaft für die Projektierung der Trinkwassergewinnung Hard gelangt und hat das Begehren gestellt, Mittel und Wege zu prüfen, damit diese Kanäle dem Waldbild möglichst harmonisch eingegliedert werden und es nicht verunstalten. In ihrer Antwort anerkennt die Arbeitsgemeinschaft Hard, daß die im Eigentum der Bürgergemeinde Basel stehende Hardwaldung in ihrem Waldbestand und als Erholungsstätte erhalten werden muß. Die Bürgergemeinde Basel gestattet unter Berücksichtigung dieses Grundsatzes die Anlegung der für die Infiltration von Wasser nötigen Sickeranlagen. Das Gas- und Wasserwerk Basel hat sich verpflichtet, nicht nur beim Bau, sondern auch beim Unterhalt dieser Anlagen den Wald zu schonen. Ferner ist vereinbart worden, daß neben den Sickergräben nicht abgeholzt werden darf. Im übrigen sieht ein erstes Projekt für die Anlegung des Zubringerkanals schon vor, daß den vorhandenen Bäumen ausgewichen wird. Es soll also nicht ein geradliniger Graben zur Ausführung gelangen, sondern ein in Windungen sich durch den Waldbestand hinziehender Wassergraben.

Freileitungen in der Hard. Das Elektrizitätswerk Basel hat eine bisher verkabelte Leitung Augst-Basel durch eine längs der Kantonsstraße verlaufende Freileitung er-

setzt. Auf Anregung des Baselbieter Heimatschutzes hat sich unser Verband mit der Frage beschäftigt und ist an die Fachkommission für Landschaftsgestaltung innerhalb der Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz gelangt.

2. BAUDENKMÄLERSCHUTZ

Die *Ergolzbrücke* in Augst steht neuerdings in Gefahr, dem Tode geweiht zu sein. Der Ausschuß, besonders unterstützt durch den Baselbieter Heimatschutz, steht mit der Baudirektion in enger Verbindung, um das Schlimmste abzuwenden. Die *Nepomukbrücke* in Dornachbrugg konnte, dank vereinigter Anstrengungen, gerettet werden.

3. KEHRICHTBESEITIGUNG

Es wurde geprüft, wie der Ablagerung von Abfällen aller Art bei Aussichtspunkten, Wanderwegen etc. durch Campeure, aber auch von Abfällen längs der Straßen durch Automobilisten, erfolgreich entgegengetreten werden kann. In einem Artikel im Kluborgan des TCS, Sektion beider Basel, umrissen wir das Problem und riefen zur Disziplin auf. Im Kanton Zürich hat die Baudirektion eine eigentliche Kehrichtbeseitigungsaktion in den Gemeinden eingeleitet. Der Verband hat sich mit jener Baudirektion in Verbindung gesetzt und um Zustellung der Unterlagen ersucht. Er prüft zurzeit, ob im Baselbiet etwas Analoges unternommen werden könnte. Die Kehrichttagung vom 18./19. Februar in Basel (veranstaltet von der Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz und dem Verband zum Schutze der Gewässer in der Nordwestschweiz) wurde von unsern Mitgliedern rege besucht. Wir haben den Anlaß mit einem Beitrag unterstützt. Da innerhalb der Baudirektion eine Studienkommission zur Beseitigung fester Abfallprodukte besteht, wird der Verband die Fragen der eigentlichen Kehrichtbeseitigung in Zukunft vermehrt dieser Kommission vorlegen, um damit ebenfalls eine verbesserte Koordination zu erreichen.

4. SCHAFFUNG VON RECHTSGRUNDLAGEN

Der von der Arbeitsgemeinschaft am 1. September 1953 dem Regierungsrat zuhanden des Landrates eingereichte *Entwurf zu einer neuen Natur- und Heimatschutzverordnung* ist zurzeit noch bei der Staatlichen Kommission für Natur-, Pflanzen- und Heimatschutz in Beratung. Unsere Vertreter in dieser Kommission bemühen sich sehr, damit dieser Entwurf möglichst rasch vor den Landrat gelangt. In der Ausarbeitung einer *Uebersicht über die Rechtsquellen* des Natur- und Landschaftsschutzes wurden weitere Fortschritte erzielt.

5. PUBLIZITÄT / VERANSTALTUNGEN

Publizität. Das Heft 11/1954 der «Jurablätter» wurde mit unserer Hilfe zu einer Sondernummer Baselland gestaltet (Beiträge von W. Bolliger, Dr. F. Heinis, Ed. Riesen, Dr. R. Arcioni und Dr. H. Schmaßmann). 400 Exemplare übernahm die Arbeitsgemeinschaft und verteilte sie gratis an Mitglieder, Vertrauensleute, kantonale und Gemeinde-Behörden, Rektorate, Politiker etc. Von der Naturforschenden Gesellschaft Baselland wurden wir beauftragt, einen zusammenfassenden Bericht über die Tätigkeit des Verbandes seit 1950 für die Tätigkeitsberichte dieser Gesellschaft zu schreiben. Der Bericht ist erstellt und wird im nächsten Band erscheinen.

Veranstaltungen. An Stelle der öffentlichen, zur Tradition gewordenen Natur- und Heimatschutztagung trat am 20. November 1954 in Liestal eine von unserer Arbeitsgemeinschaft mit erheblichen Mitteln organisierte orientierende Versammlung über die Rheinaufgabe. In Anwesenheit von zirka 320 Personen sprachen Dr. H. Zbinden (Bern) und Staatsschreiber Dr. A. Scherrer (St. Gallen). Es wurde keine Resolution gefaßt.

Zusammen mit der Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz, der Naturforschenden Gesellschaft Baselland und dem Baselbieter Heimatschutz beteiligten wir uns am Vortragsabend von Architekt F. Lodewig am 29. März 1955 in Liestal.

Auf unsere Initiative fand, zusammen mit dem Verband zum Schutze der Gewässer in der Nordwestschweiz, am 27. August 1955 in Sissach eine Gewässerschutzexkursion statt, an welcher sich Mitglieder der beiden Verbände, Vertrauensleute, Gemeindebehörden und weitere Interessenten beteiligten. Die Exkursion wurde von Forstadjunkt P. Rieder, Sissach, geleitet. Es referierten Th. Strickler (hydrobiologische Demonstrationen), Dr. W. Schmaßmann (Probleme der Abwasserbeseitigung) und Mitglieder der Sissacher Arbeitsgemeinschaft.

6. MITGLIEDERBESTAND, QUERVERBINDUNGEN

Der Mitgliederbestand blieb unverändert. Der Verband umfaßt weiterhin 16 Verbände und Gesellschaften sowie 101 Vertrauensleute in fast allen Gemeinden des Kantons. Er pflegt einen regen Kontakt mit den kantonalen und Gemeinde-Behörden, staatlichen Kommissionen, der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz, dem Schweiz. Bund für Naturschutz, der Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz, dem Verband zum Schutze der Gewässer in der Nordwestschweiz, weiteren zielverwandten Verbänden und Institutionen, vor allem aber auch mit der Presse, die den Belangen des Natur- und Heimatschutzes ihre Spalten immer wieder öffnete.

7. DELEGIERTENVERSAMMLUNG, AUSSCHUSS UND SEKRETARIAT

Die *Delegiertenversammlung* fand am 18. September 1954 in Liestal statt. Nach Erledigung der ordentlichen Geschäfte legte sie ein umfangreiches Tätigkeitsprogramm fest und beschloß, eine orientierende Versammlung über die Rheinaufgabe durchzuführen, hingegen von einer eigentlichen Stellungnahme abzusehen.

Unter dem Vorsitze von alt-Landrat E. Weitnauer (Oltingen) versammelte sich der *Arbeitsausschuß* viermal, um die laufenden Geschäfte zu besprechen. Mit der Erledigung dieser Geschäfte, mit der Führung von Protokoll und Kasse befaßte sich der *Sekretär*. Er widmete sich auch dem Pressedienst, um Mitglieder und eine weitere Öffentlichkeit besser und rascher orientieren zu können, falls aktuelle Natur- und Heimatschutzfragen zur Diskussion standen. So wurde die Presse i. S. Straßenplanung und Landschaftsschutz wie auch über unsern Vorstoß zur Erhaltung des Hard-Waldbildes rechtzeitig verständigt. Im Sekretariat liefen, wie üblich, die Fäden unserer Tätigkeit zusammen, wobei wir stets für eine Koordination der Arbeiten eintraten.

*

Das Interesse für die Belange des Natur- und Heimatschutzes nimmt zu. Aufgabe und Pflicht unserer Arbeitsgemeinschaft wird sein, dieses Interesse mit geeigneten Arbeiten wach zu halten und noch zu steigern. Möge uns das gelingen!